

Kosovo-Einsatz für Breitensee

Auch im 21. Kontingent des KFOR-Einsatzes im Kosovo waren wieder Soldaten der Heereslogistikschule aus Breitensee im Einsatz. „Das ermöglicht uns einen Kompetenzgewinn im Bereich Auslandsversorgung“, weiß Amtsdirektor Franz Huber, der für die Pressearbeit der Heereslogistikschule verantwortlich ist, zu berichten. Das primäre Ziel sei es, im Rahmen von Einsätzen Erfahrungen zu gewinnen und diese danach, gut aufbereitet, in die Ausbildung einfließen zu lassen.

Auszeichnung für Otto-Wagner-Spital

Das Otto-Wagner-Spital wurde kürzlich für vorbildliches Engagement in Sachen Nachhaltigkeit ausgezeichnet. Das Spital auf der Baumgartner Höhe wurde vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie ausgewählt, mit dem Wissen aller Mitarbeiter ein Konzept für ein nachhaltiges Krankenhaus zu entwickeln und auch anzuwenden. „Dieses Know-how des gesamten Personals trug zum Erfolg des Projekts bei, worauf man mit Recht Stolz sein kann“, zeigt sich Bezirkschefin Andrea Kalchbrenner zufrieden.

Schuldenzwang für die Bezirke?

BV-Stellvertreter Franz Lerch (VP) übte scharfe Kritik daran, dass die Wiener Bezirke praktisch zum Schuldenmachen gezwungen werden und verweist auf einen Bericht vom Rechnungshof: „Er bemängelt unter anderem, dass das Budget der Stadt Wien nur ‚eine eingeschränkte Aussagekraft über die tatsächliche finanzielle Lage‘ bietet.“ Die ÖVP fordert deswegen eine umfassendere und transparentere Gestaltung der Wiener Budgets nach Vorbild des Bundes.



Die Mädchen und Burschen aus Hadersdorf tobten sich in den Ateliers aus.



Foto: OVS Hadersdorf

Die begabten Hadersdorfer

Die Volksschule Hadersdorf veranstaltet für ihre Schüler einen Ateliertag

Ein großer Wunsch vieler Pädagogen ist es, Begabungen in den verschiedensten Bereichen entsprechend fördern zu können. Um dem gerecht zu werden, plante das Lehrerteam der Volksschule Hadersdorf einen Ateliertag.

(lex). An diesem Tag wurden von den Lehrern verschiedene Ateliers betreut. Die Angebote eines Ateliertages betreffen kreative, sportliche, sprachliche, aber auch naturwissenschaftliche Bereiche. So gab

es unter anderem die Ateliers mit den klingenden Namen „Farbenfabrik“, „Kunst ist Klasse – Klasse Kunst“, „Tanzschule Wild West“ oder „Kochclub Ratatouille“.

Kein normaler Unterricht

Am Ateliertag wurde der normale Unterricht in der Schule aufgelöst. Alle Kinder durften in ihrem Atelier werken, Erfahrungen sammeln, Interessen vertiefen, Begabungen erkennen und einfach nur Spaß haben. So wurde gesund gekocht, auf Leinwänden mit Acryl gemalt, Square getanzt, Gedichte gestaltet, Knobelaufgaben

gelöst, Zirkusnummern einstudiert, Experimente durchgeführt, mit Instrumenten musiziert, Hip-Hop getanzt, Figuren aus Gips hergestellt, Improvisationstheater gespielt, in der Natur geforscht, mit Farben experimentiert und vieles mehr. Die Ateliergruppe „Reporter unterwegs“ dokumentierte den tollen Tag, interviewte die Mitwirkenden und schrieb über die Ereignisse. Der großartige Tag begeisterte nicht nur Kinder und Eltern, sondern auch das Lehrerteam und die Vorfreude auf den Wiederholungstag im Mai ist riesig.

> bz - Info

Sprechstunden der Bezirksvorsteherin

Die nächsten Sprechstunden von Penzings Bezirksvorsteherin Andrea Kalchbrenner (SP) finden am 19. Mai von 16 bis 18 Uhr im Gasthaus „Beim Hugo“, Linzer Straße 179, statt. Sie können sich auch direkt an das Büro der Bezirksvorsteherung unter ☎ 4000 14 120 oder unter post@bv14.wien.gv.at wenden. Infos: www.penzing.wien.at



Am 23. April fand der mittlerweile 8. Töchtertag statt. Mädchen zwischen 11 und 16 Jahren lernen an diesem Tag in Firmen und Institutionen Handwerks- sowie Technikberufe kennen. SP-Gemeinderätin Silvia Rubik (2. v. li.) freut es, dass immer mehr Betriebe aus Penzing den Töchtertag in Anspruch nehmen um Mädchen aus dem Bezirk neue Berufsperspektiven zu zeigen.

Foto: SP Penzing